



*Gemeinde Roetgen  
mit den Ortsteilen  
**ROETGEN-ROTT  
u. MÜLARTSHÜTTE***

# **BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**

## **Inhalt**

- *Neues Baugebiet Hackjansbend*
- *Zukunftsfähiges Deutschland – Agenda 21 –*
- *Gewinnen Spielautomaten immer?*
- *Ortsentwicklung*
- *Zu schade zum Wegwerfen*
- *Ging und Gang*

# 40

## NEUES BAUGEBIET - HACKJANSBEND -

### Sinnvolle Ortsentwicklung oder Maximale Ausnutzung um jeden Preis

Im Zuge der Ortsentwicklung besteht die Absicht neben der Schließung von Baulücken die Wiesenflächen innerhalb des Ortskernbereiches zu bebauen.

Nach dem Baugebiet "Im Rummel" steht nun die Entscheidung über das Baugebiet "Hackjansbend" an. Das zur Bebauung vorgesehene Gelände umfaßt die Wiesen zwischen Jenneper-, Haupt- und Bundesstraße.

Zur Erschließung solch eines neuen Baugebietes ist die Aufstellung und Genehmigung eines Bebauungsplanes erforderlich, in dem Grundstücksgrößen, Bauflächen, Verkehrsflächen und nicht zuletzt Grünflächen festgelegt werden. In der Vergangenheit wurden von der Verwaltung mehrere Entwürfe für das Baugebiet "Hackjansbend" zur Diskussion gestellt.

Die auf holländische Bauweise spezialisierte Firma 'Eurode' möchte nun in o.g. Baugebiet eine Vielzahl von identischen Häusern bauen. Zuerst war die Rede von 90 Reihenhäusern, später stand die Zahl von 134 Einheiten im Raum. Die Grundstücksgrößen würden 250 - 400qm betragen. Die Häuser einfachster Ausstattung sollen für finanzschwache Familien gedacht sein. Immerhin wäre aber noch ein Kaufpreis von ca. 300.000,-DM zu zahlen, in dem einige Arbeiten noch nicht enthalten

wären und vom Eigentümer selber erbracht werden müßten.

Die Firma Eurode würde, falls die Gemeinde Roetgen sich für eine derartige Bebauung entscheiden würde, die Planung und Erschließung des Baugebietes übernehmen. Die Gemeinde bekäme also quasi den Eigenanteil der Erschließung geschenkt. Normalerweise müßte die Gemeinde 10% der Erschließungskosten tragen. Dies ist natürlich ein verlockendes Angebot für die Gemeinde, deren Kassen bekanntlich leer sind.

### WAS BEDEUTET DAS ANGEBOT DER FIRMA EURODE, WENN ES VERWIRKLICHT WÜRD, FÜR DIE GEMEINDE ROETGEN?

Bei einer für Roetgen derart wichtigen Entscheidung sollte man über kurzfristig wirkende Vorteile hinausdenken. Denn was Roetgen auf lange Zeit bliebe, wäre eine Siedlung von völlig gleichartigen Gebäuden, die auf engem Raume zusammengedrängt wäre. Die Gartenflächen würden so minimal sein, daß gerade Platz für eine Terrasse wäre; an eine Begrünung mit Hecken, Obstbäumen und evtl. auch mal einem größeren Laubbaum wäre gar nicht zu denken.

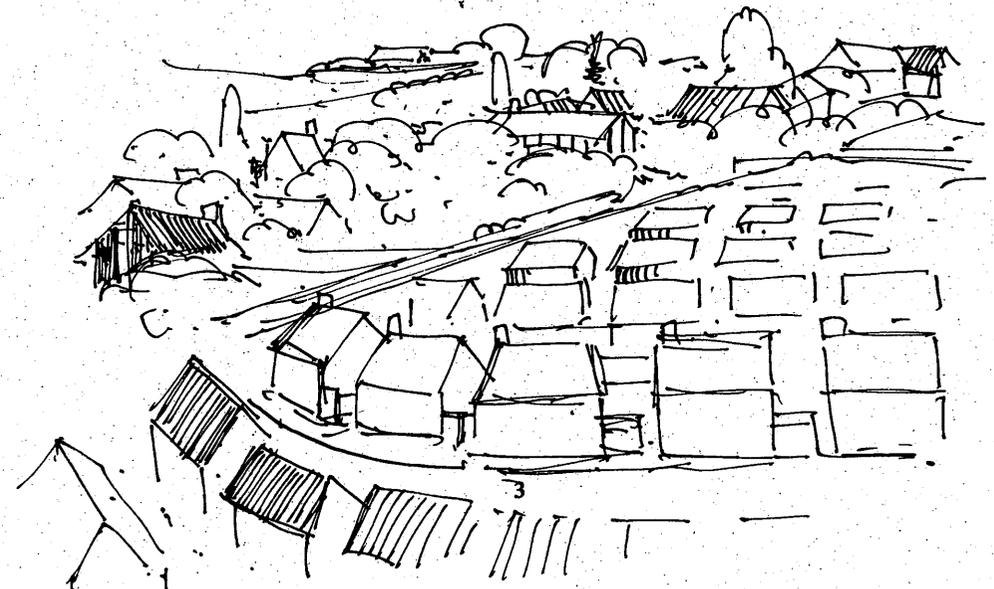
### Ein Ghetto?

Es würde eine gesichtslose Siedlung (Ghetto) entstehen, wie man sie aus den Vorstädten kennt, ohne jegliche landschafts- oder ortstypische Gebundenheit. Sein Haus würde jeder Bewohner an der Hausnummer erkennen, und ob er sich in Roetgen oder in einem Vorstadtgebiet oder vielleicht irgendwo in den Niederlanden befindet, würde der Betrachter innerhalb der Siedlung nicht mehr erkennen können. Nur die Wiedererkennbarkeit von Orten läßt ein Gefühl von Heimatverbundenheit entstehen. Die Unverwechselbarkeit seiner Behausung ist eine der Voraussetzungen für ein zufriedenes Lebensgefühl des Menschen. Gesichtslose Siedlungen als Folge fehlgeleiteter Planungen sind als Ursache sozialer Konflikte längst erkannt worden.

Noch bin ich froh in Roetgen, in einem Dorf, zu wohnen. Wie lange könnte ich dies noch sein, ginge die Ortsentwicklung den oben beschriebenen Weg?

### Geschenk und Ausverkauf

Ist das Angebot der Firma Eurode tatsächlich ein Geschenk, oder würden wir dort nicht ein Stück Heimat aufgeben und den Ausverkauf der Gemeinde beschließen? Denn über eines kann man sich im Klaren sein: Die Motive der Firma Eurode sind weder sozialer Natur noch ist ihr an einer behutsamen und vernünftigen Ortsentwicklung gelegen. Selbst die Hoffnung, ein kleiner Anteil der Profite könnte Roetgener Handwerkern zugute kommen, müßte wohl bald aufgegeben werden, denn vorgefertigte Bauteile und holländische Firmen würden das Baugeschehen dominieren.



## Wollen wir tatsächlich ohne Not städtische Probleme in unser Dorf bringen?

Ein weiterer Aspekt sollte betrachtet werden: Unter der Annahme, es würden ca. 100 Wohneinheiten gleichzeitig entstehen und an junge Familien verkauft werden und jede Familie würde im Mittel zwei Kinder in die Gemeinde einbringen, würde eine Anzahl von ca. 200 Kindern innerhalb weniger Jahrgänge in Kindergärten und Grundschule unterzubringen sein. Allein diese Betrachtung läßt erkennen, daß ein schlagartiges Anwachsen der Bevölkerung nicht nur nicht sinnvoll sondern sogar nicht tragbar wäre.

Auf weitere problematische Folgen wie der zunehmende Autoverkehr (Pendlerströme) und soziale Spannungen auf Grund mangelnder Akzeptanz in der Bevölkerung sei nur hingewiesen. Meiner Ansicht nach, würde diese Siedlung immer ein Fremdkörper in der Gemeinde bleiben.

### Ortsentwicklung mit Qualität.

Wenn die Bürger Roetgens und ihre Vertreter nun das "großzügige" Angebot der Firma Eurode dankend ablehnen, welche Grundsätze sollten für die Erschließung neuer Baugebiete gelten? Ich wünsche mir für Roetgen eine

durchdachte verantwortungsbewusste Planung für die weitere Ortsentwicklung, deren Ziele nicht die maximale Ausdehnung der Ortschaft und maximale Zunahme der Bevölkerung sind, sondern eine Planung, die Roetgen mit seinen charakteristischen qualitätvollen Merkmalen ( Netzstruktur= Wiesenflächen innerhalb der Ortschaft, große Grundstückszuschnitte, Einzelbebauung, ökologische Vielfalt in Form von Wiesen, Bächen, Hecken usw.) bewahrt.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen: **Ortsentwicklung ja, aber bitte mit Qualität.**

Auch unsere Kinder und Enkel sollen sich in Roetgen noch beheimatet fühlen können ohne durch die Baustunden der Eltern belastet zu sein.

Meiner Ansicht nach befinden wir uns mit der Entscheidung, wie die Bebauung im Baugebiet Hackjansbend aussehen soll, an einem Scheideweg. Deshalb muß gefordert werden: **Keine vorschnellen Entscheidungen und die Diskussion möglicher Alternativen.** Alle Roetgener sind aufgerufen sich an der Diskussion über die weitere Ortsentwicklung zu beteiligen.

*Claudia Ellenbeck*

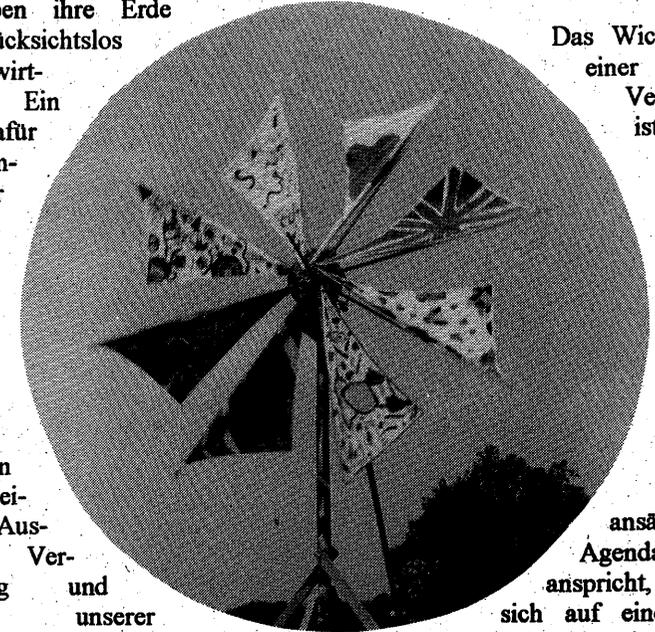
## WIR HABEN DIE ERDE NUR VON UNSEREN KINDERN GEBORGT

Stichwort: Agenda 21

Rio de Janeiro 1992: Die Vereinten Nationen treffen sich zu einem Weltgipfel, um über die Zukunft der Erde zu debattieren. Denn, die Menschen haben ihre Erde ziemlich rücksichtslos heruntergewirtschaftet. Ein Zeichen dafür ist die immer größer werdende Kluft zwischen Reichen und Armen, zwischen Nord und Süd. Ein anderes Zeichen sind Ausbeutung, Verschmutzung und Zerstörung unserer Umwelt und der Natur, die doch die Grundlage für unser Leben bilden. Das mag jetzt sehr global und allgemein klingen, das ist es aber auch: sehr global. Damit unsere Erde überhaupt noch eine Zukunft hat, muß dringend etwas geschehen. Die Teilnehmer der Rio-Konferenz einigten sich auf einen umfassenden, globalen Umwelt- und Entwicklungsleitfaden und verabschiedeten diese „Agenda 21“ mit dem Ziel, eine nachhaltige und zu-

kunftsfähige Entwicklung der Weltgesellschaft zu erreichen.

### Global denken - lokal handeln



Das Wichtigste an einer solchen Vereinbarung ist aber ihre Verwirklichung. Was nützen allein schöne Worte? Viele

Probleme und

Lösungsansätze, die Agenda 21

anspricht, spielen sich auf einer lokalen

Ebene ab, hier bei uns, in unserer Gemeinde, in unserer Region. Die Kommunen sind aufgefordert, zusammen mit ihren Bürgern, mit Verbänden und Organisationen und mit der Wirtschaft eine „Lokale Agenda 21“ zu entwickeln, einen Leitfaden für das, was eine Kommune als Beitrag für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung leisten kann und will.

Verantwortlich: Gerd Pagnia  
Jennepeterstr. 4a, 52159 Roetgen

Impressum

Namentlich oder durch Kürzel gekennzeichnete Beiträge liegen in der Verantwortung der Autorinnen und Autoren.

Redaktionsschluß 1.3.1997

Auflage: 3000 Exemplare

### Gefragt sind Engagement und Phantasie

Die Städte und Gemeinde, die sich bisher an ihre eigene Lokale Agenda 21 gewagt haben, zeigen, daß es sehr unterschiedliche Möglichkeiten und Konzepte gibt. Es gibt eben nicht die eine Lokale Agenda 21. Hier sind vor allem Engagement und Phantasie gefragt.

### Seminar in Aachen

Das Anliegen der Agenda 21, eine Welt zu schaffen, in der alle Menschen - auch in Zukunft - menschenwürdig leben können, ist nicht neu. Eine erste Annäherung an das Thema „Lokale Agenda 21“ bietet die Ökologiestiftung NRW in einem Seminar. Dieses findet auf Einladung der Kreistagsfraktion von BÜNDNIS

90/DIE GRÜNEN am 16. April in Aachen statt. InteressentInnen können sich unter der Telefonnummer 0241/5198-647 in der Geschäftsstelle der Kreistagsfraktion melden.

Und noch ein Literaturtip zum Thema:

### „Zukunftsfähiges Deutschland - Ein Beitrag zu einer global nachhaltigen Entwicklung“

Eine Studie des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie herausgegeben von BUND und Mischreor, Birkhäuser Verlag

(Lokale Agenda 21 im Internet unter <http://www.oekoregio.de/la21/>)

Christa Heners



## GEWINNEN SPIELAUTOMATEN IMMER?!

Im Dezember letzten Jahres verabschiedete der Gemeinderat einstimmig eine Resolution, mit der er beschloß, alles in seiner Macht stehende zu tun, um die Errichtung einer Spielhalle in Roetgen zu verhindern. Der Anlaß dafür war die Anfrage eines Automatenaufstellers, in der dieser sein Interesse für die Errichtung einer Spielhalle in Roetgen bekundete.

Eine allgemeine Unruhe befiel die Bevölkerung, da doch viele Bürger/Innen das gefährdende Potential dieser Institutionen kennen. Auch wir sind eindeutig gegen die Erschaffung von Spieltempeln ganz gleich in welcher Größenordnung.

Durch die Anonymität in Spielhallen ist die Gefahr zur Spielsucht nicht ge-

Bierchen im gesellschaftlichen Beisammensein im Vordergrund steht und die spielerische Aktivität eher nebensächlich betrieben wird. In der Gemeinde Roetgen gab es 1995 acht dieser Unterhaltungsautomaten mit Geldgewinnmöglichkeiten in verschiedenen Gaststätten, und es wurden alleine an diesen wenigen Geräten so ganz nebenbei 71.040 DM verspielt.

Um die Angebotssituation von Spielgeräten und Spielhallen in unserem Lande zu veranschaulichen, folgen nun konkrete Zahlen und Fakten, die wir einer Studie des Arbeitskreises gegen Spielsucht in Unna entnommen haben:

Ort	Einwohner	Spielhallen	Geräte in Spielhallen	Geräte in Gaststätten	Spielerverluste
NRW	17.839.304	3.834	27.495	48.117	1.34 Mrd.
Aachen	247.393	33	252	2.000	26,12 Mio.
Simmerath	14.383	2	15	20	674.400 DM
Roetgen	7.381	0	0	8	71.040 DM

rade unerheblich denn dort geht man ganz bewußt hin, um mit und um Geld zu spielen. Ist man dann ein Opfer der Automatenbranche geworden sind die Folgen fatal: Beziehungskrisen, materieller Bankrott und seelische Zerstörung.

### Groschengräber

Anders sind dagegen die Intentionen der Spieler an den ‚Groschengräbern‘ in der Kneipe nebenan, wo ein leckeres

Wenn man sich jetzt die Zahlen verdeutlicht, wird man sehr schnell feststellen, daß in der Gemeinde Roetgen ca. 8.800 DM pro Gerät verloren wurden. Überträgt man diesen Betrag auf die 15 Gaststättengeräte in Simmerath so ergibt das eine Summe von 176.000 DM, die alleine in Kneipen verspielt wurden. Die verbleibenden 498.000 Mark steckten

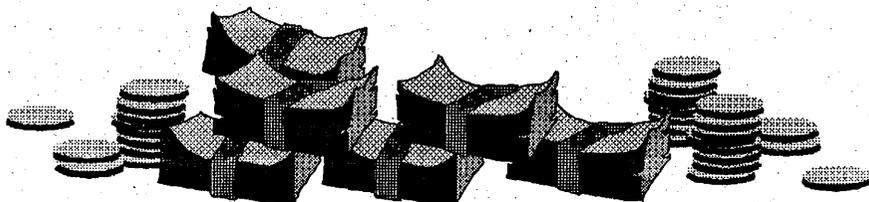
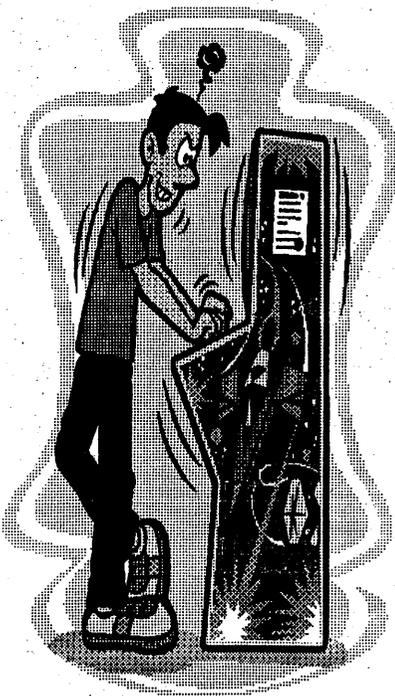
die Spielhallenbesucher in nur 15 Spielhallenautomaten. Das sind 33.200 DM pro Gerät. Dieser große Unterschied liegt wahrscheinlich nicht an der besonderen Spielfreude der Simmerather Bürger/Innen, sondern eher an den einzigartigen, diskreten Verlockungen der Spielecenter.

Desweiteren ermittelte die Untersuchung den Sachverhalt der „Pro Kopf“-Belastung durch Spielgeräte in Relation zur Einwohnergröße. In der Tabelle von NRW ist der Kreis Aachen an erster Position. In der Rubrik „Städte und Gemeinden insgesamt“ finden wir Jülich auf Platz 2 gefolgt von der Stadt Aachen auf Platz 3. Roetgen liegt an 382. Stelle.

Im Kreis Aachen sind Monschau und Roetgen die einzigen spielhallenfreien Orte. Damit das so bleibt, werden zur Zeit alle rechtlichen Möglichkeiten überprüft, die eine Bebauung mit solchen ‚glückbringenden Einrichtungen‘ verhindern würden. Leider bietet die derzeitige Rechtsprechung keine geeignete Handhabe den Ausschluß von Spielhallen grundsätzlich in Bebauungspläne aufzunehmen.

Es bleibt wohl nur die Hoffnung, daß wir mit dem überproportionalen Angebot in Aachen und Umgebung für so manchen Automatenbetreiber doch zu unluokraktiv bleiben. Oder gewinnen die Spielautomaten am Ende doch auch bei uns?

*Dagmar Liehr*



## ORTSENTWICKLUNG

### GEDANKEN AUF GRUNDLAGE EINES WISSENSCHAFTLICHEN GUTACHTENS.

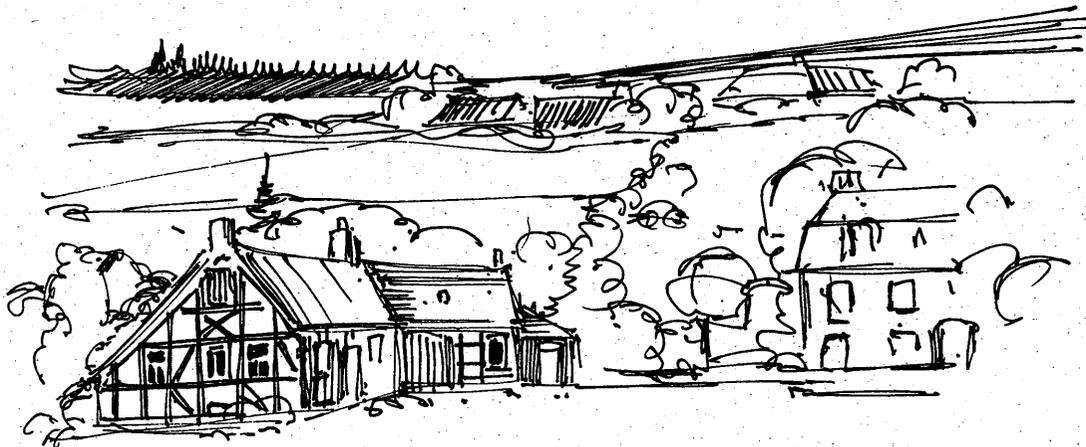
Die Gemeinde Roetgen beauftragte im Jahre 1992 die LEG NW (Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein - Westfalen) ein Gutachten über die Ortsentwicklung zu erarbeiten. Das Gutachten hat die Themen Bausubstanz, Verkehr, Freiflächen und Infrastruktur zum Gegenstand. 1993 lagen die Ergebnisse des Gutachtens vor. Die Absicht der Gemeinde, das neue Baugebiet 'Hackjansbend' zu erschließen und die sich daraus ergebende Diskussion über die Art der Bebauung, läßt die Aussagen des Gutachtens wieder aktuell werden. Der nachfolgende Beitrag versucht in kurzer Form die wichtigsten Inhalte wiederzugeben.

Um Empfehlungen zur künftigen Ortsentwicklung zu machen, wird in dem Gutachten auf die Geschichte Roetgens Bezug genommen. Roetgen wurde erstmals 1475 in einer Lehnurkunde erwähnt. Ab 1816 besitzt Roetgen gemeinsam mit Rott eine eigene Bürgermeisterei; die beiden selbständigen Gemeinden Zweifall und Mulartshütte werden mitverwaltet. Zu dieser Zeit zeigt sich Roetgen als locker besiedeltes Haufendorf, das kein eindeutiges Zentrum aufweist. Besiedlungsschwerpunkte lagen am Postweg, Rommelweg und an der Hauptstraße. Die Besiedlung entstand entlang der Verkehrswege. Heute ist Roetgen ein qualitativvoller

Wohnstandort mit ausreichend vorhandener Infrastruktur. Es besteht ein Bevölkerungszuwachs, der überwiegend auf Zuwanderung beruht.

### Große Grünbereiche

Das Ortsbild Roetgens ist auf Grund der Besiedlungsgeschichte und der Bebauung entlang der Erschließungsstraßen mit Grünflächen durchzogen. Hieraus ergibt sich die für Roetgen typische Netzstruktur mit großen Grünbereichen, die von Bebauung umschlossen sind. Dies bedeutet, daß an bebaute Flächen meist größere private bzw. halbprivate Freiräume angrenzen. Diese wertvollen Grünbereiche sind von erhaltenswerten Hecken und größeren Einzelbäumen durchzogen. Besonders erwähnenswert sind hierbei die Grünzüge entlang der Bachläufe. **Die innerörtlichen Grünbereiche bilden sowohl aus städtebaulicher bzw. gestalterischer Sicht als auch aus ökologischer Sicht die besondere Qualität Roetgens.** Auch zeichnet sich die Gemeinde durch eine gute Einbettung in die Landschaft ein, wie sich jeder bei einem Blick auf Roetgen von z.B. Münsterbildchen oder Petergensfeld aus überzeugen kann.



### Eifelhäuser

Roetgens Bausubstanz weist heute noch ein reiches Potential an ortsbildprägenden Gebäuden auf, an denen regionstypische Baustrukturen noch erkennbar sind. Die naturräumliche und kulturgeografische Grenzlage Roetgens spiegelt sich auch in der Heterogenität der Bauformen wieder. Besonders häufig sind der sog. Eifeltyp, der durch ein zur Wetterseite tief heruntergezogenes Dach gekennzeichnet ist, und das Wohnstallhaus anzutreffen. Üblicherweise wurden die Gebäude in Fachwerkbauweise erstellt. Bruchsteinhäuser findet man überwiegend bei Sondergebäuden wie z.B. den beiden Kirchen oder der ehemaligen Oberförsterei am Postweg. Die besonders ortsbildprägenden und nahezu im Originalzustand erhaltenen Gebäude sind unter Denkmalschutz gestellt. Daneben gibt es aber eine Vielzahl von ortstypischer, nicht denkmalgeschützter Bausubstanz, an denen bereits Veränderungen in un-

terschiedlichem Maße durchgeführt wurden.

**Eben dieses vielfältige Bild der Bausubstanz und die damit verbundene Wiedererkennbarkeit der Ortschaft ist für viele Einwohner der Gemeinde ein Merkmal, daß bei ihnen ein Gefühl der Heimatverbundenheit entstehen läßt.**

Viele Altbauten sind jedoch durch Abriß bzw. unsachgemäßen Umbau gefährdet. Einerseits werden moderne Wohnansprüche manchmal ohne jegliche Rücksicht auf die vorhandene Bausubstanz durchgesetzt, andererseits geschehen Fehler häufig einfach aus Unkenntnis z.B. durch eine falsche Materialwahl.

### Negative Auswirkungen

Während beim traditionellen Wohnstallhaus die Wirtschaftsräume mit den Wohnräumen unter einem Dach vereint waren, besitzen modernere

Gebäude meist neben einem Wohnhaus freigestellte Nebengebäude wie z.B. Garagen und Schuppen. Durch fehlende Gestaltung wirken sich diese häufig negativ auf das Ortsbild aus.

Die Bauweise ist sowohl für Alt- als auch für Neubauten durchweg 1-2 geschosig. Die Altbauten sind meist freistehend auf größeren Grundstücken. Auch die Neubauten sind überwiegend freistehend ausgebildet, teilweise als Doppelhäuser. Reihenhausbauungen sind in Roetgen bis heute noch Ausnahmen. Auf Grund wirtschaftlicher Optimierung sind die Grundstücke für Neubauten z.T. wesentlich kleiner zugeschnitten. Da hier die typischen Freiflächen fehlen, wirkt sich dies häufig negativ auf das Ortsbild aus. Untypische Bauformen und standardisierte Gestaltung verstärken den Effekt.

### Neue Bebauung

**Im Rahmen der künftigen Ortsentwicklung sollten sich Neubebauungen in die bestehende Siedlungs- und Grundstücksstruktur einfügen.**

Während sich die Wohnbebauung bisher überwiegend noch in das Ortsbild einpaßt, sind innerhalb der Ortschaft gewerblich genutzte Bereiche in stärkerem Maße problematisch. Gewerbliche Nutzungen außerhalb des Gewerbegebietes z.B. Einkaufsmärkte befinden sich hauptsächlich an der Bundes-, Haupt- und Rosentalstraße. Die überwiegend großen Gebäude sind durchweg wenig strukturiert, oft mit Flachdächern ausgebildet und mit Werbeanlagen 'verziert'. Der zugehörige Parkraum ist meist nicht gestaltet und großflächig versiegelt. Eine Abminderung der Problembereiche wäre durch

eine Begrünung der Gebäude und eine Entsiegelung der Parkflächen möglich.

### Straßen

Das Straßennetz Roetgens wird durch die Bundesstraße dominiert. Sie ist die traditionell wichtigste Verbindungsstraße, die einerseits eine gute Anbindung bewirkt andererseits den Ort durchschneidet. Durchreisende nehmen Roetgen kaum als Ortschaft wahr. Die bereits durchgeführten Rückbaumaßnahmen bewirkten wesentliche Verbesserungen, die allerdings noch durch zusätzliche Maßnahmen z.B. weitere Fußgängerampeln fortgeführt werden sollten. Eine weitere übergeordnete Straße ist die Hauptstraße. Die übrigen Straßen Roetgens weisen überwiegend ortsangepaßte Straßenzüge auf. Ortsbildprägend sind hier insbesondere die Schmalfahrbahnen, die von unbefestigten Seitenstreifen, Wassergräben und Hecken begrenzt sind. Die innerörtlichen Sammelstraßen sind bereits breiter und mit seitlichen Gehwegen ausgeführt. Fehlende begrenzende Begrünung und gradlinige Straßenführung lassen manche Straßen z.B. die Rosentalstraße leider etwas steril wirken und führen häufig zu unangepaßt schnellem Fahren.

### Planung für die Zukunft

**Die Planung für die zukünftige Ortsentwicklung sollte auch mittel- bis langfristige Entwicklungen in struktureller und gestalterischer Hinsicht aufweisen. Sie sollte nicht ausschließlich eine Maximierung**

zung der Einwohnerzahl als Ziel formulieren, sondern sich qualitativ und inhaltlich mit der Entwicklung auseinandersetzen.

Folgende Ziele sind unbedingt zu berücksichtigen:

- Erhaltung der innerörtlichen Grünbereiche (Netzstruktur)
- Erhalt der ortsbildprägenden Bausubstanz
- Qualitätvolle Gestaltung neuer Bauvorhaben
- Erhalt der Straßenstrukturen mit punktuellen Verbesserungen

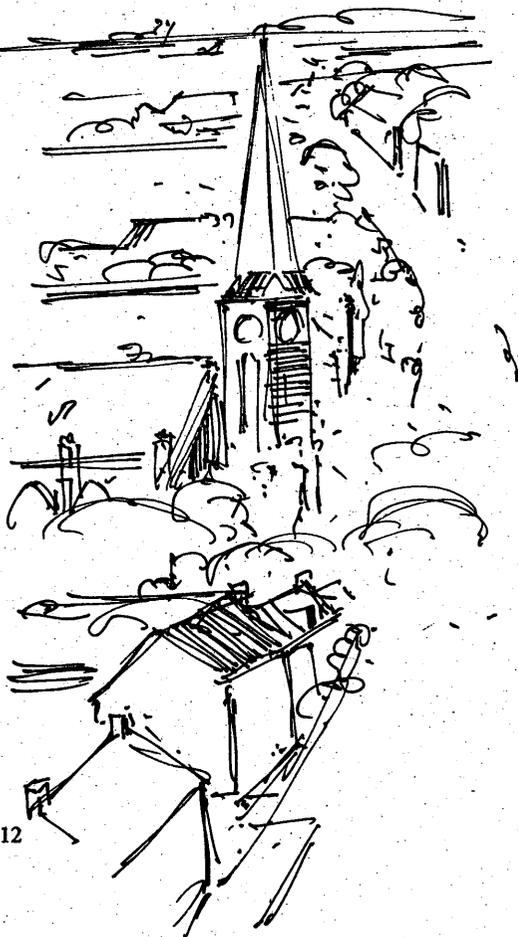
Aus den oben formulierten Zielen folgt, daß bei Aufstellung neuer Bebauungspläne keine vollständige Aufsiedlung und Bebauung der bestehenden Wiesen geplant werden sollte. Die Grundstücke sollten eher großzügig bemessen werden. Ausreichende Freiräume und Begründungen sollten festgelegt werden. Die Erschließung neuer Baugebiete sollte auch mit ortstypischen Straßen (Schmalfahrbahnen) durchgeführt werden.

Die an den bestehenden Straßen vorhandenen Baulücken sollten vorrangig genutzt werden. Markante Blickbezüge sollten durch einzelne freibleibende Baulücken gewahrt werden. Zusätzlich könnten die innerörtlichen Grünbereiche durch ein fußläufiges Wegesystem erschlossen werden und so auch weiterhin für die Bewohner Roetgens erfahrbar bleiben.

In meinen Ausführungen habe ich versucht einige aus meiner Sicht wichtige Aussagen des Gutachtens der LEG NW herauszuarbeiten. Meiner Meinung nach ist das Gutachten eine hervorragende Planungsgrundlage und sollte

Pflichtlektüre für alle an der Bauleitplanung beteiligten sein. Jeder Mandatsträger sollte daraufhin mal überprüfen inwieweit seine Haltung zu so wichtigen Entscheidungen wie die Erschließung des potentiellen Baugebietes 'Hackjansbend' mit den Empfehlungen der LEG vereinbar ist.

*Claudia Ellenbeck*



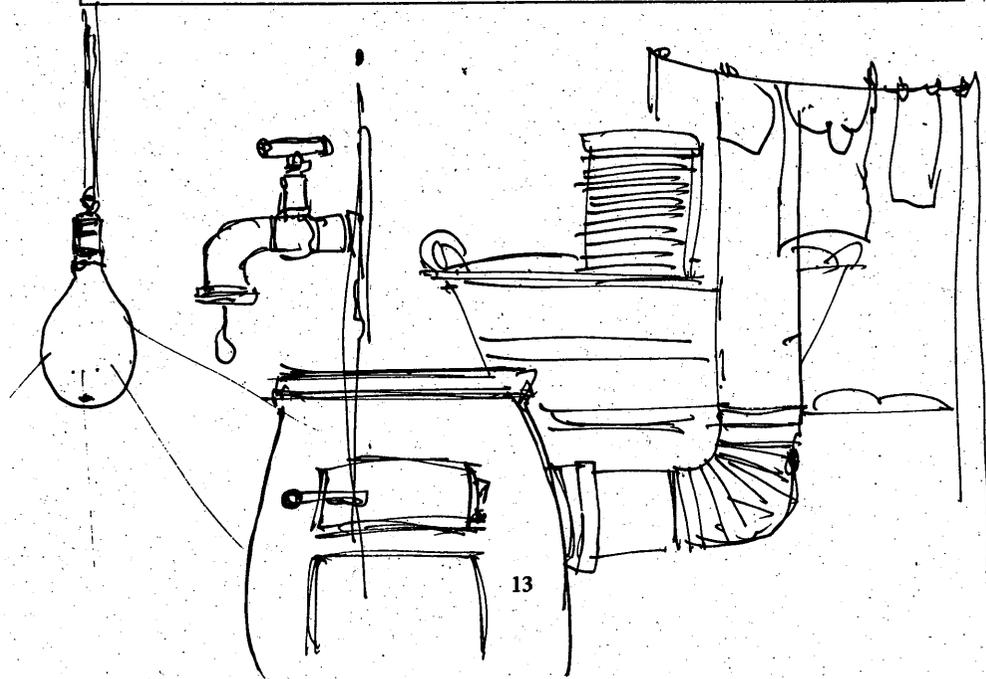
**☎ 0 24 72/ 80 15 32**

Auf Initiative der Kooperation von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und CDU im Kreis Aachen richtete die Verbraucher-Zentrale NRW im Monschauer HIMO die Energieberatung Kreis Aachen ein. Am 7. März wurde sie eröffnet und nun steht Ihnen dort der Architekt Heinz Discher für Ihre Fragen zum Thema „Energie“ zur Verfügung.

**Ein Angebot, das Sie nutzen können!**

- ❖ Energieberatung rund um Haus und Haushalt: Wärmedämmung, Heizung,
- ❖ Warmwasserbereitung, Sonnenenergienutzung, Stromverbrauch u.v.m.
- ❖ Gebäuediagnose (Schutzgebühr DM 40,-)
- ❖ Vorträge und Kurse
- ❖ Informationsbroschüren
- ❖ Strommeßgeräte und Lampenkoffer zum Ausleihen
- ❖ Beteiligung an Betreibergesellschaften für umweltfreundliche Stromerzeugung

**Energieberatung Kreis Aachen**  
Am Handwerkerzentrum 1  
52156 Monschau  
0 24 72 / 80 15 32



# Zu schade zum Wegwerfen

## Sinnvolle und nützliche Verringerung des Abfallberges

### - Gebrauchte Möbel -

58% Holz sei im kommunalen Abfall/Sperrmüll ermittelte eine Kleinstadt am Niederrhein.

Grund genug sich Gedanken zu machen. Das Ergebnis war eine getrennte Sammlung von Altholz und Sperrmüll.

Der Müll in seiner Vielfalt und Sortierfähigkeit erschlägt uns.

Nutzen wir dennoch die Chance gegen die Probleme unserer Umwelt anzugehen und uns Gedanken über Lösungsmöglichkeiten im Kleinen nachzudenken.

Gerade beim Sperrmüll kann jeder Einzelne viel tun. Es gibt viele Verwendungsmöglichkeiten für erhaltene und funktionstüchtige Sachen und davon stehen leider viele zu den Abfuhrterminen an den Straßen.

Viel zu schade zum Wegwerfen !!!

Untersuchungen ergaben, daß 30 - 50% der ausrangierten Haushaltsgegenstände direkt oder nach Reparatur wiederverwertet werden könnten. Statt diese über den Straßenrand zu entsorgen, wäre es sinnvoller bestehende Weitergabe- oder Weiterverwertungsmöglichkeiten zu nutzen. Möglichkeiten soll die nachstehende Liste von Ansprechpartnern aufzeigen. Nach Absprache werden Ihre überzähligen Dinge auch abgeholt.

Neben gemeinnützigen Verbänden sind auch Sozialamt und Flüchtlings-

rat Ansprechpartner. Nicht zu vergessen das Anbieten der Gegenstände in Anzeigenblätter, kostenlos oder gegen Gebühr - es gibt genügend Möglichkeiten, auch wenn es nach ein klein wenig mehr Mühe aussieht.

- ❖ Sozialamt der Gemeinde
- ❖ Flüchtlingsrat in Roetgen  
Anne Klubert, Tel. 3548
- ❖ Alternativladen, Bundesstr. 77, Roetgen
- ❖ Di u. Fr. 9-11.30 Uhr u. 16-18.30 Uhr
- ❖ (keine Möbel, nur Gebrauchsgegenstände)
- ❖ Sozialwerk Eifeler Christen  
Monschau, Monschauer Str. 11  
Tel. 02472/940303 Mo-Fr 9-12 Uhr  
gut erhaltene Möbel  
gut erhaltene Haushaltsgeräte
- ❖ Sozialdienst katholischer Männer  
Stolberg, Tel. 02402/26603  
Mo-Do 13-16.30 Uhr
- ❖ Kath. Männerwerk, Aachen  
Hilfe für Aussiedler -  
Tel. 0241/77663
- ❖ Verein Aachener Möbelhilfe  
Aachen, Jülicher Str.  
Tel. 0241/165937  
Mo, Mi 9-17 Uhr, Do 9-19 Uhr

## Apropos Müll,

zum Müll als Oberbegriff zählen streng genommen auch ausgediente Kleidungsstücke. Zum Glück ist es in diesem Bereich Normalität geworden, die nicht mehr benötigten Stücke über Alternativladen, Altkleidersammlung oder -container, Second-Hand-Läden oder durch Verschenken zu entsorgen. Eine sinnvolle Sache...

Wenn nicht manche Sammelstelle einen Haken hätte: Mit der Sammlung und der Weiterverwertung (meist Verkauf) alter Kleidung und Schuhe läßt sich Geld verdienen, deshalb gibt es so viele private Sammelfirmen. Diese machen Straßensammlungen und stellen Altkleidercontainer auf. Aber auch die gemeinnützigen Verbände finanzieren ihre Arbeit teilweise mit dem Verkauf gespendeter Kleider (zumindest steckt noch ein gemeinnütziger Hintergrund darin). Diese Sachen werden in Dritte-Welt-Länder exportiert und dort an die einheimische Bevölkerung verkauft. Sicher haben viele noch Meldungen im Ohr über die Probleme, die dadurch entstehen. Unser Export gefährdet massiv die Textilindustrie in den Entwicklungsländern.

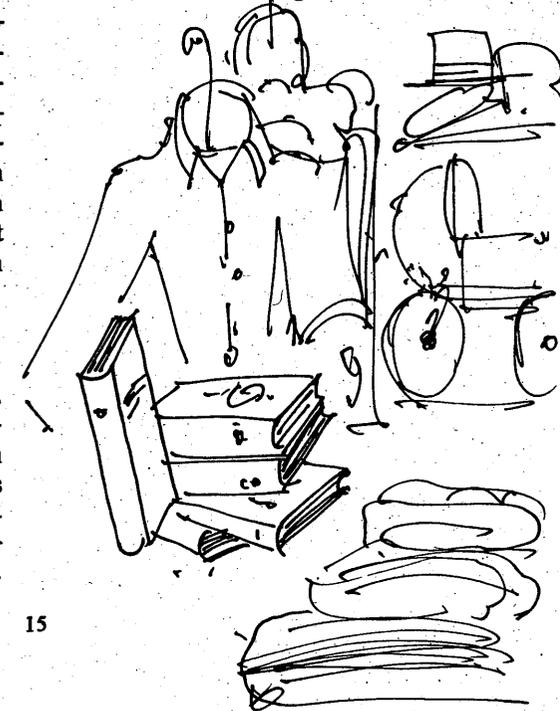
### Alternative Alternativladen

Es ist wohl niemandem entgangen, daß auch in Roetgen die Altkleidercontainer wie Pilze aus dem Boden geschossen sind und dabei handelt es sich genau um diese privaten Sammler, die ihren Reibach auf Kosten der Entwicklungsländer machen. Auf die-

sen Containern ist der Verwendungszweck aufgedruckt, der Inhalt wird nach Afrika, Südamerika, Osteuropa verschickt. Es kann nicht unser Anliegen sein, mit unserer gespendeten Kleidung die Entwicklung in der Dritten Welt negativ zu beeinflussen. Eine Bitte: Achten Sie vor dem Einwurf der Kleidungsstücke und Schuhe darauf, wer den Container aufgestellt hat, auch wenn der Weg zur nächsten sinnvollen Verwertungsstelle etwas weiter ist.

Eine gute Alternative ist der Alternativladen, Bundesstraße 77 in Roetgen. Der Alternativladen unterstützt mit dem Erlös aus seinem Verkauf Dritte-Welt-Projekte. Er arbeitet nur mit ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen. Geöffnet ist er Dienstags und Freitags von 9 - 11.30 Uhr und 16 - 18.30 Uhr.

Ingrid Karst-Feilen





## **Ging und Gang**

oder ein unheimlich starker Abgang.

Der **Weggang** unseres ehemaligen Gemeindedirektors spielte sich auf eigenen Wunsch in aller Stille ab. In aller Stille spielte sich auch das Entfernen der Möbel aus dem Gemeindedirektorenzimmer ab. Eine Zeitlang waren diese Möbel **abgängig** und keiner wußte, wo sie waren. Und man hatte keinen **Zugang** zu Ihnen.

Doch bald fand die Erkenntnis **Eingang**, daß diese Möbel nicht dem ehemaligen Gemeindedirektor gehören, sondern von der Gemeinde angefertigt und bezahlt worden sind.

Das war bisher ein einmaliger **Vorgang**.- Die Gemeinde wollte nicht so ohne weiteres auf Möbel verzichten, die sie bezahlt hatte und setzte juristische Schritte in **Gang**.

Diese härtere **Gangart** machte sich bezahlt, und es gab den Hinweis, daß die Möbel nicht mehr - wie gewöhnlich gut unterrichtete Kreise vermuteten - in Stolberg, sondern „wegen ungeklärter Eigentumsverhältnisse“ als **Übergang** in der alten Grundschule sichergestellt worden wären. So **ging** das natürlich nicht, und der neue Gemeindedirektor setzte einen LKW in **Gang** und holte die Möbel wieder an ihren ursprünglichen Platz zurück.

Wollen wir hoffen, daß unser „Ehemaliger“ nun nicht den **Gang** nach **\*\*Canossa** antreten muß.

G.P.  
(Ging Pang)

P.s.. Wie man hört, hat auch sein treuer Vasall **Eingang** zum **Abgang** von der Bühne gefunden. „Wie der Herr .....“

**\*\*ital.** Dorf sw. Reggio nell'Emilia; alte Burg, Stammsitz der Markgrafen von Tuszien. 1077 Bußgang König Heinrichs IV. nach C., wo er durch Papst Gregor VII. vom Kirchenbann befreit wurde (C.gang = Demütigung).